

In Merchingen entstehen 15 neue Bauplätze

Ravensteiner Gemeinderat vergab Ingenieurleistungen zur Erschließung des dritten Bauabschnitts im Neubaugebiet „Matzenklinge“



Im nächsten Jahr rollt hier statt der Spielzeugbagger großes Gerät an. Dann soll der dritte Bauabschnitt des Neubaugebiets „Matzenklinge“ erschlossen werden. Foto: Helmut Frodl

für eine Reduzierung der Oberflächenabflüsse vorgesehen. Diese Entwässerungssystematik, so Killian, sei bei der Erschließung der ersten beiden Bauabschnitte bereits umgesetzt worden und soll auch möglichst für diesen dritten Abschnitt aufrechterhalten werden.

Die Möglichkeit der Beibehaltung dieser Entwässerungssystematik stimme das planende Ingenieurbüro IFK Ingenieure aus Mosbach zurzeit mit dem Landratsamt des Neckar-Odenwald-Kreises ab. Das Ingenieurbüro habe auf Grundlage der bisherigen Planung eine vorläufige Kostenannahme für die Herstellungskosten des dritten Abschnitts erstellt, die bei rund 866 000 Euro lägen.

Nach Beauftragung werde das Büro

die angepasste Entwurfsplanung einschließlich Kostenberechnung für die weitere Ausführungsplanung erstellen, die Maßnahme ausschreiben und ingenieurtechnisch begleiten, wie der Bürgermeister informierte.

Diplom-Ingenieur Guido Lysiak vom Büro IFK stellte anschließend die geplante Erschließungsmaßnahme vor. Im neuen Baugebiet, das in Verlängerung des Weißdornweges entstehe, könnten neben Einfamilienhäuser auch Reihenhäuser mit bis zu zwei Wohneinheiten erstellt werden. Neben einer Stichstraße werde der Feuerdornweg im benachbarten Baugebiet als Ringschluss ins neue Baugebiet verlängert.

Merchingens Ortsvorsteherin Ann-

Katrin Kämmer wollte wissen, ob zur Erschließung des Neubaugebiets eine Baustraße vorgesehen sei, denn die Straßen im Wohngebiet hätten jetzt schon sehr viele Risse, die dringend saniert werden müssten. Außerdem seien sie für Schwerlastverkehr nicht ausgelegt. Ein Lückenschluss im Straßenverlauf der zukünftigen Ringstraße Feuerdornweg und Weißdornweg würde das Problem nicht lösen, denn der Schwerlastverkehr müsste über den Zedernweg und über den kurvigen Lärchenweg bis in das neue Wohngebiet fahren. Natürlich, so die Ortsvorsteherin, müsste man die Kosten für eine solche Bauplatzerschließung im Auge behalten. Die Ortsvorsteherin bat dennoch, die anfallenden Kosten für eine Baustraße in jedem Fall zu prüfen und das Kosten-Nutzen-Verhältnis entsprechend zu bewerten.

Guido Lysiak sagte, dass man diese Prüfung auf jeden Fall vornehmen könne, und eine solche Baustraße nicht sehr kostspielig sei, denn es handele sich nur um einen kurzen Abschnitt von rund 150 Metern.

Die Planung erfolge über die Herbstmonate, so dass der Baubeginn frühestens im Januar 2022 möglich sei. Die zeitliche Verzögerung – ursprünglich war der Baubeginn für den Herbst dieses Jahres geplant – begründete Lysiak damit, dass dieser Punkt ursprünglich für die Maitagung vorgesehen gewesen sei.

Der Gemeinderat beschloss anschließend, das Büro IFK mit den Ingenieurleistungen zur Erschließung des Baugebiets „Matzenklinge“ entsprechend dem vorgelegten Angebot vom 10. Mai zu beauftragen.